

Fachtagung in Deutschland

Wie kann man ältere Mitarbeitende länger beschäftigen?
Wie digitale Angebote zugänglich machen und die Lebensqualität
im hohen Alter steigern? Antworten aus Jena.

Text: Antonia Jann

Die Fachtagung der Sektionen III und IV der deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG) stand unter dem Titel «Altern über die Lebensspanne». Nachfolgend werden drei Forschungsprojekte exemplarisch vorgestellt.

Altern und Ruhestand

Anhand von Daten der «lidA-Studie» untersuchten N. Garthe, M. Rohrbacher und H.M. Hasselhort, wie lange ältere Beschäftigte arbeiten wollen beziehungsweise können. Neben individuellen Aspekten wie Finanzen, Gesundheit und der Einstellung zur Pensionierung im sozialen Umfeld sind auch stellenbezogene Aspekte relevant. Wenn Betriebe ältere Beschäftigte halten möchten, sollten sie frühzeitig mit ihnen in einen Austausch zu einer Gestaltung der letzten Arbeitsjahre gehen. Ziel könnte

es sein, günstigere Arbeitsbedingungen zu schaffen, welche zur Erhaltung der Arbeitsmotivation und -fähigkeit beitragen sowie mit dem Privatleben der Beschäftigten vereinbar sind.

Digitale Bildung 80+

Im interdisziplinären Projekt DiBi-Wohn haben verschiedene Hochschulen gemeinsam Lehrmittel und Programme entwickelt, um hochaltrige Menschen, die im betreuten Wohnen oder in einem Alters- und Pflegeheim leben, mit der Nutzung von digitalen Angeboten vertraut zu machen. Das Projekt dauerte von 2021 bis 2025. Entwickelt wurden unter anderem ein Methodenkoffer oder eine Ausbildung für «digitale Begleitpersonen». Wenn die älteren Menschen einen Nutzen sehen, sind sie durchaus bereit, alleine oder in der Gruppe digitale

Angebote zu verwenden.

Lebensqualität im hohen Alter

I. Zimmermann und A. Albrecht untersuchten mit dem frei zugänglichen Datensatz 80+ die Zusammenhänge zwischen Lebensqualität und Wohnumfeld bei Personen über 95 Jahren. Ein gut zugängliches Wohnumfeld senkt die depressiven Symptome. Was jedoch sowohl bei Alleinlebenden (36,2%) wie auch bei HeimbewohnerInnen (44,9%) mit Abstand am stärksten ins Gewicht fällt für eine

hohe Lebensqualität, sind gute soziale Beziehungen. ■



Dr. Antonia Jann

Gerontologin, Dr. phil.,
Selbständige Beraterin im
Altersbereich und Seminar-
leiterin für den Übergang in
die Pensionierung.

✉ jann@janmoeschlin.ch

Anzeige

Nationale
DEMENZ-KONFERENZ

**Demenz und Diversität –
Vielfalt und Chancengleichheit**

**Dienstag, 28. April 2026
BERNEXPO & Live-Stream online**



demenz-konferenz.ch


